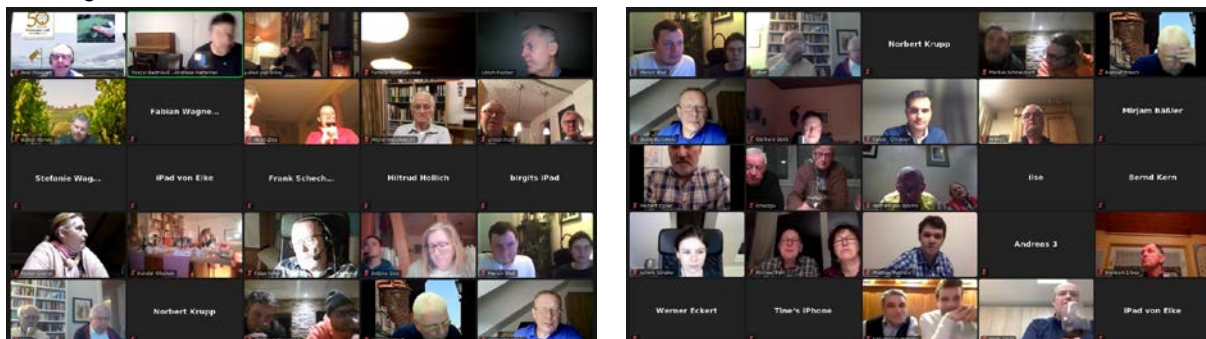


TEMPUS VINI – Verbindung zu den Mitgliedern

Dritte Veranstaltung der Weinbruderschaft Rheinhessen im eFormat
von Axel Poweleit

Ein weiterer Brückenschlag zu den Mitgliedern in Form einer Online-Veranstaltung war das *Tempus Vini* am Mittwoch, den 23.02.2022. Pünktlich um 19 Uhr begrüßte Brudermeister Prof. Dr.-Ing Axel Poweleit mehr als 50 Teilnehmer.



Interessierte und aktive Teilnehmer bei *Tempus Vini*.

Er machte deutlich, dass dieses Format derzeit sehr hilfreich ist, aber kein Vorbote zum Jahresthema „Weinkultur im *digitalen* Wandel“. Weinkultur geht nur in Präsenz. Menschen wollen Menschen, Weinbrüder wollen Weinbrüder und Weinschwestern wollen Weinschwestern treffen.

Eine kurze Replik auf die wenigen möglichen Präsenzveranstaltungen des Vorjahres folgte nach einem Dank an das Organisationsteam von *Tempus Vini* (WS Discher, stell. BRin Sièe, WB Balzhäußer, Kellermeister Hattemer) die Überleitung zum Thema des Abends.

Hier wurde nochmal das Vorjahresthema „Weinkultur im *Klima*Wandel“ aufgegriffen. Nach den Beiträgen im Weinkulturseminar von Dr. Tilmann für die Region und Prof. Schultz für den Wein schließt der Vortrag des Abends von Prof. Fischer zu Önologie und Wein den Dialog.



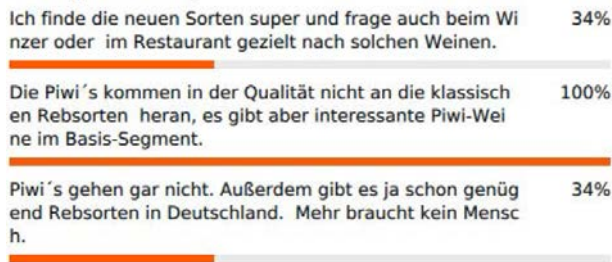
Der Vorstellung des ersten der beiden Weine des Abends – einem Cabertin¹ trocken (2018) vom Weingut Kronenhof in Gau-Algesheim – folgte eine Umfrage unter den Konferenzteilnehmern zur deren Sicht auf das Thema: PiWi (pilzwiderstandsfähige Reben).



Das Ergebnis zeigt eine gewisse Zurückhaltung und Skepsis zu den neuen Sorten. Der Referent des Abends wird später darlegen, dass unter den derzeit erkennbaren Bedingungen des Klimawandels und den politischen Anforderungen an den Agrarwandel letztlich nur die PiWi hier weiterführende Beiträge leisten können.

¹ **Cabertin** ist eine im Jahr 1991 von Valentin Blattner gezüchtete Rotweinsorte. Sie ist eine Kreuzung zwischen Cabernet Sauvignon und Resistenzpartnern. Sie zählt als PiWi (Oidium, Botrytis, Peronospera).

1. Eine Reduktion der Pflanzenschutzmittel um 50 % bis 2030 wird nur mit Hilfe "robuster Rebsorten" möglich sein. Wie stehen Sie zu den "Piwi's"?(Multiple choice)



Ergebnis der Umfrage 1 unter den Teilnehmern.

Der Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Fischer wurde mit sehr großem Interesse aufgenommen.

Klimaszenarien wurden mit ihren Auswirkungen auf die sensorische Wahrnehmung vorgestellt. Insgesamt werden eher positive Auswirkungen auf den rheinhessischen Wein gesehen, so stark auch insgesamt die Klimaauswirkungen in anderen Regionen einfließen



nehmen. Und dann können immer noch weitere Einflüsse wie z.B. Trockenheit positive Veränderungen wieder umkehren. Für vorgegebene Ausbauszenarien zeigten die Untersuchungen nebst sensorischer Wahrnehmung von Verbrauchern schlechte Zeiten für den Riesling voraus, der gegenüber PiWi-Vergleichssorten eher zurückhaltend bewertet wurde. Es bleibt aber auch hier ein großer Einfluß der Winzer, durch verändertes Lese- und Ausbaumanagement, hier entgegenzuwirken.

Es bleibt spannend.



Dem Vortrag schloss sich eine lebhaft diskutierte Diskussion an, die mit einem weiteren Wein – Rheinhessen Silvaner, trocken (2020) Weingut Doll & Göth aus Stackeden-Elshem – umflossen wurde.

Ein toller Vertreter der Silvaner-Philosophie, die über unseren EBM Prof. Koch vor vielen Jahren initiiert und von der Weinbruderschaft befördert wurde.

Mit einer weiteren Umfrage unter den Teilnehmern wurde das Meinungsbild zu der Betriebsform im Weinberg abgefragt. Hier verwies Prof. Fischer in seinem Vortrag auf die möglichen, vielfältigen Vorteile eines Minimalschnitts als Lösungsansatz für die Erntesicherung hin (30 % weniger Bearbeitungsaufwand, geringere Ernteaufälle durch Hagel und Spätfröste).

Die Mehrheit der Voten setzt auf die Ausbildung und Entscheidung der Winzer vor Ort.

Man muss der Winzer eben das Richtige tun.

1. Offensichtlich ist der Minimalschnitt nicht nur ökonomisch, sondern auch gegenüber Extremwetterereignissen vorteilhafter. Wie stehen sie Zu Minimalschnitt?

Weinbau und Kulturlandschaften haben eine ästhetische Dimension. Da passen so ungepflegte Weinberge überhaupt nicht. (5) 18%

Finde ich prima, da bleibt der Schoppenwein auch preislich noch erschwinbar. (2) 7%

Lagengüte und klimatische Herausforderungen variieren von Weinberg zu Weinberg. Auf sie sollten die Erziehungssystem angepasst werden. (22) 76%

Die Veranstaltung wurde mit nochmaligem großen Dank an alle Mitwirkenden, sowie die Ankündigung, das Frühlingsfest mit den Neuaufnahmen und der Mitgliederversammlung nebst Neuwahlen zum Bruderrat möglichst wieder in Präsenz durchzuführen, geschlossen.